

## Die Simmen Chaos Tour from Hell!

So ergab es sich im Jahre des Herren 2016 das ich tatswarhaftig Zeit, Fahrzeug und Ressourcen hatte eine 5 Tage Tour zu fahren. Um den Zeitraum weiter einzugrenzen vom 23.-27. Juli.

Geplant war, zuerst nach Lützen bei Leipzig, zur berühmten, aber leider letzten, PoolParty bei Klaus zu fahren, weiter nach Markneukirchen als südlichsten Punkt, dann nach Zittau, Wriezen und von oben rechts wieder nach Berlin rein. Da ich in Pankow wohne machte das Sinn. Ich hab mir dann mit der Äpp – Navigator an OSM-Karten - eine hübsche Route zurechtgebastelt die, die größeren Bundesstraßen zu umschiffen trachtete. Außer aus Berlin raus, da bin ich, um Meter zu machen, ein Stück über die Schnellstraße geheizt (B101). Da die Simme in den Papieren 60Km/h stehen hat, ist das ja auch weniger ein Problem. Ansonsten habe ich eigentlich nur L oder S Straßen, aber wenn Bundesstraße dann wenigstens mit 2 Ziffern, in der Planung.

### Tag 1

Nun starteten just an diesem Tage Frau, Kind und Omi zu einer Reise nach Gran Canaria. Was mich dazu trieb die ganze Bande erst mal zum Flughafen zu bugsieren. Gerne doch, Schöne Reise!  
Der Parkscheinautomat in Tegel wollte freundliche 10€ und gab mir 40€ Wechselgeld in 2€ Stücken. Ring, ring, ring.... **Jackpott!**

Nun gut zurück nach Hause, Simme beladen und um etwa 12.30Uhr losgeritten. Durch Berlin das übliche an Stop and Go (Gähn). In Trebbin dann von der 101 runter (besser!). Über Luckenwalde, und Jüterbog nach Jessen :)). Hatte ich erwähnt das ich den ganzen Tag noch nichts gegessen hatte?



Schröppe, Knofi-streich-Käse, Apfeltasche, Wasser und Obstgarten für jetzt. Nudeln und Pesto für später auf der Reise.

Vorher noch getankt, ging nicht viel rein. War aber auch unklar weil wegen.... Tacho? Hä? Was ist das? Tut das not? Wozu kann ich auf Reserve umschalten!

Wenn man zu faul ist  
den Löffel auszupacken...



Gut gefüllt weiter Richtung Leipzig. Schöne Landschaft, gute Straßen, dieses latent dämliche Grinsen auf dem Gesicht....

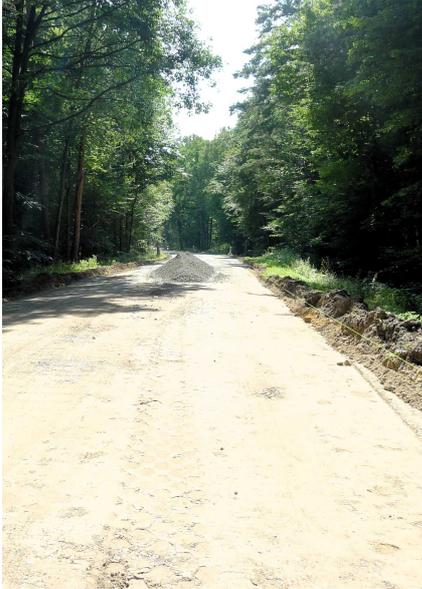
Dann ein Stoppschild! Wieso endet die Straße im Wasser? Warum ist hier überhaupt Wasser? Und wie heißt dieses? Es heißt Elbe und hier gibt es so was:



Das war günstig!

Das war eine kurze aber putzige überfahrt. Die Fähre ist eine von der Art die ohne Motor auskommen sondern von der Strömung über den Fluss getrieben wird.

Kurz darauf war die Straße weg. Regal die Simme ist Offroad tauglich!



Die Übeltäter

Je nü, holprig aber fahrbar. Nur....

Kurz darauf war die ganze Ortschaft weg!



Wenn da kein Schild steht, ist da kein Ort.  
Wir sind schließlich in Deutschland. ;)



Durch Leipzig ist halt durch Leipzig ihr kennt so was ja, Stadt eben.

Aber mit erschwerten Bedingungen:



Ah! Der Ausweg!!

Kurz hinter Leipzig in Markranstädt fing es dann zu tröpfeln an. Ooch nöö, der DWD sagte doch das ich dem Regen einen Tag voraus bin. Kurz angehalten und überlegt die Regenklamotten anzulegen. Bei 29°C? Naaa so schlimm wird's nicht werden! Hab ich beschlossen. Wurde es auch nicht. In Lützen dann kurz bei Edeka rangefahren um ein Mitbringsel zu erstehen....



Das nenn ich mal ne Sissi-Bar....  
Ok zugegeben ich hatte schon bedenken das das hält zumal die Straße so aussah:



Ums vorweg zu nehmen, das Bier hielt.  
Der Auspuff nicht:



Muss hier Erwähnung finden das ich etwa 200m vor dem Ziel bin?!?

Und ja, es Tröpfelt immernoch.

Davon lass ich mich doch nicht ins Boxhorn jagen! Warten bis das ganze Handwarm ist Festschrauben und weiter!

Ankunft: etwa 17.30Uhr  
Fahrstrecke ca. 200km

Die Party war Supi, wie immer. Viel gelache, gequassel und schräge Musik. Nun war mein Kleener heute morgen so aufgeregt gewesen das er Flugzeug fliegen konnte das die Nacht um 6.30 zu Ende war. So lag ich um 0.00Uhr nach 4 Bier und 2 unbestimmten Kurzgetränken, vermutlich laut schnarchend unterm Sack.



Die Reste einer erfolgreichen Party.

Gut das das trocken blieb die Nacht.

Nach Kaffee, Brötchen und Ibu 400 hab ich noch Peddas Zelt zugeladen. Weil mein 3 Leute Ding schien mir etwas überdimensioniert. Außerdem bin ich jetzt stolzer Besitzer einer Orschinal DDR Ersthilfe-Tasche mit Orschinal Bestückung.



## Tag 2

Nun bin ich also gegen 11.00 Uhr, gut bestückt, weiter geritten.

Der Plan... Etwa 200 km weiterfahren. Über Zeitz, sehr hübsch aber auch sehr Steil, Greitz, nach Plauen.



Kurz hinter diesem Bild, in der Nähe von Lindenberg bin ich in eine „Verdachtsunabhängige“ Verkehrskontrolle gerauscht.

Die nette Dame von der Rennleitung mutmaßte das ich auf so einer Winzstraße mit so was wohl nicht gerechnet habe. Sie mutmaßte recht.

Impressionen von Unterwegs....

Hanf im Glück ;)



Viel Glück!

Bestes Reisewetter, genau richtig warm, Trocken und herrliche Landschaften.





Tanke in der Schrankwand?!?

Akzeptiert leider kein Bargeld :(

200 km sind fast um, laut dem rückwärts zählenden Navi. Egal, weiter!



Unter diesem Hübschen, Spaß-Mit-Ziegeln-Bauwerk, kam mir eine Mittelgroße Herde Simson-Piloten entgegen. Die Waren wohl beim Simson Treffen, das dieses Wochenende stattfand. Das war für mich aber an einem Tag nicht erreichbar gewesen. Deswegen hatte ich das ausgelassen. Soll wohl auch eine regen bedingte Schlamm Schlacht gewesen sein. Außerdem.... PoolParty!

So What, Kurz hinter der Großziegelei gab es eine Tankstelle. Hmmm. Bisschen über 200 km und nur 5,56 Liter?!? Sparsame Fahrt bisher. Ich fahre eigentlich die meiste Zeit im flachen um die 62KmH (Navimessung) Bergauf im ersten 14KmH und Bergab bis 10%. War ein Test. Der Hobel dreht mir dann doch deutlich zu hoch.

In:



Dann das altbekannte Bild:



Die nette, in Lycra Gewandete Junge Dame auf dem Rennrad der 3000€+ Klasse, die mir aus der Baustelle entgegenkam, suggerierte doch recht deutlich das man da durch kommt.

Landschaft!



Einer der Vorteile wenn man fast Kompletts Planlos durch die Gegend Brezelt ist ja meiner bescheidenen Meinung nach der, das man vor Überraschungen nicht gefeit ist und immer wieder über das ein oder andere stolpert. Heute:

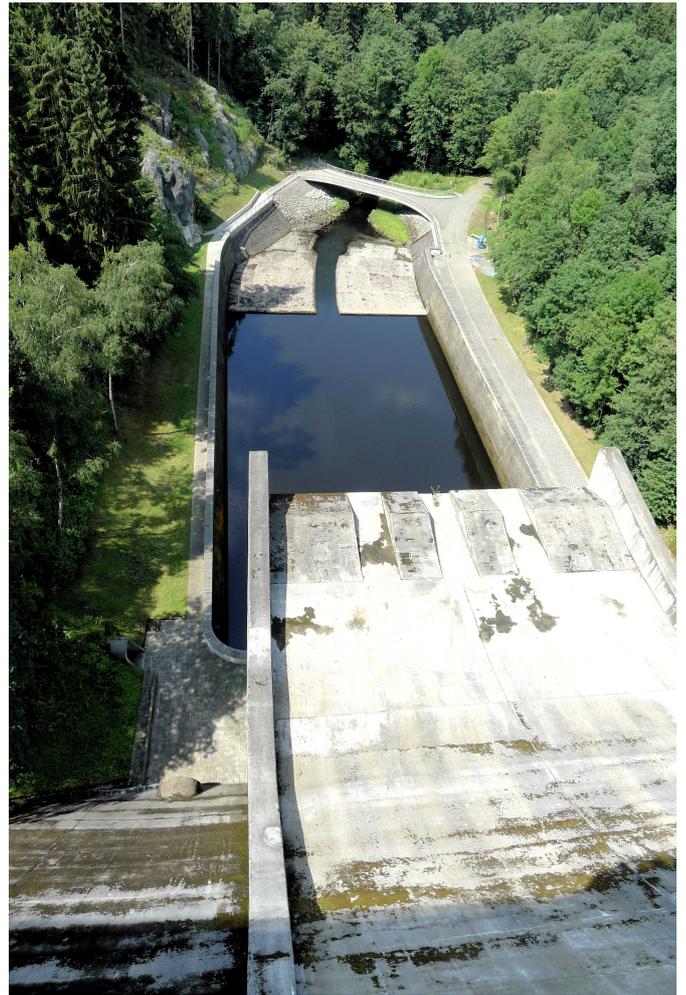


Da haben sie sich, zum 15. Jahrestag der Republik, richtig ins Zeug gelegt, die Genossen:



Wozu das ganze bleibt mir aber Schleierhaft.  
Mit dem Minniabfluß da unten lässt sich, denke ich nicht wirklich gut Strom erzeugen.  
Vielleicht vertuh ich mich auch und der See war einfach zu leer??

Schienen mir eh recht verwirrt die Genossen zu jener Zeit.  
Ich bin mir mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im klaren darüber das die Loreley am Rhein liegt.



Aber hübsch wart jewesen!



Nun mag sich der geneigte Leser, vor allem der von Touratech Vollverplankung belästigte Mobillist der höheren PS Kategorie, der mir löblicher weise bis hierher gefolgt ist, fragen: Warum tut der Mann sich das an? Ganz einfach, weil nicht mal zur Not das da in Frage kommt:



**Iggitibähpfui!**

Aber so etwas Wunderschönes, ist zu eng für ne voll beladene GS:



Sieht breiter aus  
als es ist!

Lasst mich an dieser stelle Captain Jack Sparrow zitieren: Klar soweit?

In Plauen hatte ich mir Kaffe und Pfannekuchen gegönnt und bin weitergegrinst. Irgendwann dann in Adorf sah ich dieses:



Wow, die gibt es wirklich, bisher kannte ich nur den Katalog aus meinem früheren leben als Instrumentenverkäufer.

Kurz vor Markneukirchen sah ich dann DAS:



Na DWD? Einen Tag hinter mir!  
Ernsthaft?

Ok, nicht bange machen lassen; an der nächsten Tanke nach dem Weg zum nächsten Zeltplatz gefragt. Das 'Irgendwo pennen' fällt wohl raus.

In Zwota gibt es einen, war die Antwort. Ok Wegbeschreibung gemerkt und Los. Das Rennen mit dem Regen ist gestartet. Mal schau ob ich erst oder zwota werde....



So lob ich mir das. Als Hinweis; Der Platz ist für Weiße Wahre gedacht. Zumindest dort wo ich mir den Platz ausgesucht hatte waren die Heringe nur bedingt in den Boden zu bewegen. Zum Glück war es nicht windig. Und somit war zumindest dieses Problem keins. Umstellen war keine Option, Mit dem Aufstellen des Innenzeltes fing das Tropfen an. In windeseile das Überzelt drüber, alles notwendige ins Zelt und ich hinterher.

Fürdahn hab ich eine Stunde dem fallenden Regen zugehört und festgestellt das meine Telefon/Navi/Taschenlampen-Kombi Akkualarm gab und abschaltete. Grrrr Ich hatte nun extra eine VAPE und Batterie eingebaut und.... Mist! Warum? Vielleicht Kabel nicht richtig drin? Die Haltetasche die ich besorgt hatte war von mir so ausgesucht das das 5“ Telefon da rein passt. Nur den Stecker hatte ich nicht bedacht. Der passte latürnich nicht mehr komplett rein. War also eh fischig das ganze. Egal die Akkus von der Dampfe (ja ich rauch nicht mehr!) waren auch nicht voll.

Nachdem sich der Regen abgeregt hatte führte mein Weg zur örtlichen Gaststätte. Die netter weise mein Telefon luden während ich Schnitzel, Bier und keine Zigarette genoss. Hab mich dann noch ne weile von der Autoblöd (einzige Zeitung) anöden lassen und bin mit 36% Akkukapazität zurück zum Zelt. Hab dann noch kurz das Telefon hoch gefahren um der Familie mitzuteilen das alles in Ordnung aber der Akku platt ist. Es war mittlerweile 19.00 Uhr und es regnete nicht. Also Spaziergang....



Ich denke der richtige Ausdruck ist:

„Es dräut Ungemach.“



Huxley? Du hier?



Herrlich oder?

Ein vorbeikommender Eingeborener hat mich gefragt ob alles Ok sei.... Zugegeben ich hab schlappe 20 min auf das Bächlein gestarrt.

Ob Lakomy hier war als er das Bächlein-Lied schrieb? Hallo Ohrwurm!

Zurück zum Zelt; Gute nacht Welt!  
(das reimt sich und was sich reimt ist bekanntlich gut!)



### Tag 3

4.30Uhr

Ich: Guten morgen Welt! Warum ist mein Bein nass?

Antwort Welt: Weils ins Zelt tropft!

Ich: Pffft!

Lederjacke unter die Tropfstelle aufs Bein gelegt und

Ich: Gute nacht Welt!

6:30Uhr

Ich: Guten Morgen Welt! Hab ich eingepullert?

Welt: Scheint weiter geregnet zu haben, oder?

Ich: Regnet's immer noch?

Welt: Schlafen deine Ohren noch?

Ich: Keine Ahnung ich höre nix?

Welt: Dann regnet's wohl nicht mehr!

Also raus, Kaffee, Abbauen, Feststellen das die Sohle vom rechten Schuh gerissen ist und ich einen nassen Fuß bekomme, Dampfakkuladergerät zeigt Fehler E, was das auch immer heißen mag. Nach Neustart zeigt sich das der eine voll und der andere bei 86% liegt und nach 3 Sekunden E?!?

Zur Info für Nichtdampfer; Leere Akkus sind gleichzusetzen mit; nassen Blättchen.

Zur Info für Nichtdreher; Nasse Blättchen sind gleichzusetzen mit; wenn man mit den letzten Kröten morgens um 4 einen leeren Zigarettenautomatenschacht aufzieht und danach das Geld weg ist.

Zur Info für Nichtraucher; Beides ist gleichzusetzen mit einer Backsteinmauer quer über der Autobahn.

Klar soweit?

Ich vermute mal das der Akkumulator den ich in die Simme gewürfelt habe zu runter ist. Egal wird ja geladen beim Fahren.

Das Problem mit dem Telefon ist auf Kabelbruch der Zuleitung zurückzuführen, also brauch ich ein MiroUSBKabel.

Es Regnet nicht, ein Kabel werde ich schon irgendwo am Wegesrand auftreiben, ein Platzwart ist nie Aufgetaucht und mein Darm....

Genug davon. Erstmal nach Kingenthal zu rewe ran. Liegt zwar nicht auf dem weg, sieht aber recht groß aus. Die hatten natürlich kein Kabel aber einen Pott und einen Pott Kaffee.



(Das Bild ist wegen Svenja, falls Sie das hier jemals liest. Danke für deine Berichte! Grüße Pieps.)

Die netten Verkäuferinnen haben mir, nach einiger Beratschlagung, den Weg zu einem Elektroladen weisen können. Alsdann nochmal quer durch Klingenthal den Weg zurück. Der Elektroladen öffnet um 14.00 Uhr, an Montagen. Es ist gerade 8.

Der nächste größere Ort auf der Strecke ist ist Johanngeorgenstadt. Das klettern beginnt:



Klingenthal von oben...

Da ging es schon ordentlich bergauf...



Hier noch ein bisschen heftiger. Beides Kategorie 1 aufstiege. In meinem Universum gibt es Kategorie 1&2. Erster und Zweiter Gang. Der Rest sind Hügel.

Der Weg zwischen Klingenthal und Johanngeorgenstadt, zumindest der den ich gefahren bin ist phänomenal schön. Hoch und runter durch den Wald und bei dem was die in Suhl Bremsen nannten.....

Spektogal!

In Johangeorgenstadt habe ich dann doch noch ein Kabel bekommen. Nur das Telefon wurde immer noch nicht so recht geladen. Das war eher eine reduzierte Erhaltungsladung. Will heißen es ist langsam weniger geworden. Eigentlich hatte ich ja so grob geplant Marion zu besuchen. Aber es war morgens um 9 und ich hatte mir so halb in den Kopf gesetzt ne neue Batterie zu besorgen, und ein bisschen Strecke zu machen. Durch den Regen gestern fehlten mir doch einige Kilometer. Jetzt Marion zu erreichen, zu finden, und n Kaffe zu trinken.... Sorry da wäre ich doch erst um 11Uhr weiter gekommen. Beim nächsten mal, versprochen.



Man soll jetzt nicht denken das ich griesgrämig und auf eine Batterie lauend durch die Gegend gefahren bin. Ganz im Gegenteil geht auch gar nicht bei so schönen Aussichten. Das ergibt sich schon alles irgendwie. Navi kann man durch Karten ersetzen, Telefon brauch ich nicht zwingend und Taschenlampen ziehen Mücken an. Ich hab einen leeren, einen leidlich vollen und drei volle Akkus für die Dampfe, alles ist gut!



Also es geht zwar abwärts, aber nur die Staße.

War klar oder?

Zugegeben, hätte jetzt einer diesen Tränenlachenden komischen Dude auf der Simme gesehen, hätten sie mich eingewiesen.





Wie gesagt: es geht zwar abwärts, aber nur die Straße.

Wunderschöne Landschaft, Sonne, tolles fahren!



Unten hatte ich dann plötzlich die Eingebung in einem örtlich Fahrradladen nachzufragen ob ich hier eine Batterie aufgetrieben bekomme.

Man verwies mich an den nächsten Motorradhändler, der auch noch im selben Ort beheimatet ist. Toll!

Aber dann das:

**Urlaub!**

mitten in der Saison?  
Chef! Chef! Siehst du das? Das geht ja doch! Und dann auch noch alle!!!

;)!

Ja ich weiß es genau, da kommen wir auch noch hin!



Auf die Gefahr hin mich zu wiederholen:

Wunderschöne Landschaft, Sonne, tolles fahren!

Über diesen Laden bin ich so drüber gestolpert. Ich sag doch es ergibt sich alles! Irgendwie.

Der Chef von dem Laden hatte natürlich eine Passende Batterie für mich. Befüllt, entgasen lassen, eingebaut, weitergefahren. Anladen macht ja die Simme.





So langsam wurde ich mal wieder hungrig  
is ja auch schon Mittag durch.

Ja, ja ich weiß aber ich hab das Bild auch nicht  
auf Facebook hochgeladen. Ich wüßte auch  
nicht wohin da.

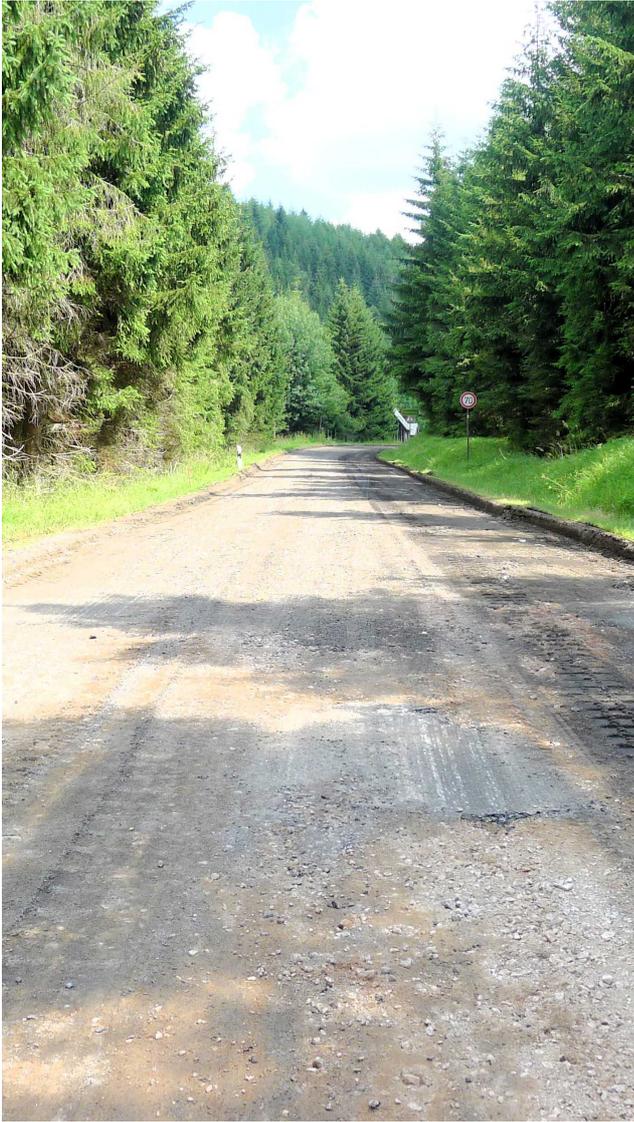
Allerdings hat mein Telefon rumgejammert der  
Akku wäre zu heiß. Konnte ich nachempfinden.  
Umbau auf Fahrflurkühlung und Deckel ab.



Schön aber nur für Forstfahrzeuge. Die Simme ist ja u.A. für die Produktions- Brigaden der  
Sozialistischen Arbeiterschaft der DDR und den benachbarten sozialistischen Bruderstaaten  
konzipiert worden. Demnach Quasi ein Forstfahrzeug.



Hübsch, ne?



Wenn der geneigte Leser wissen möchte warum die Straße so aussieht...

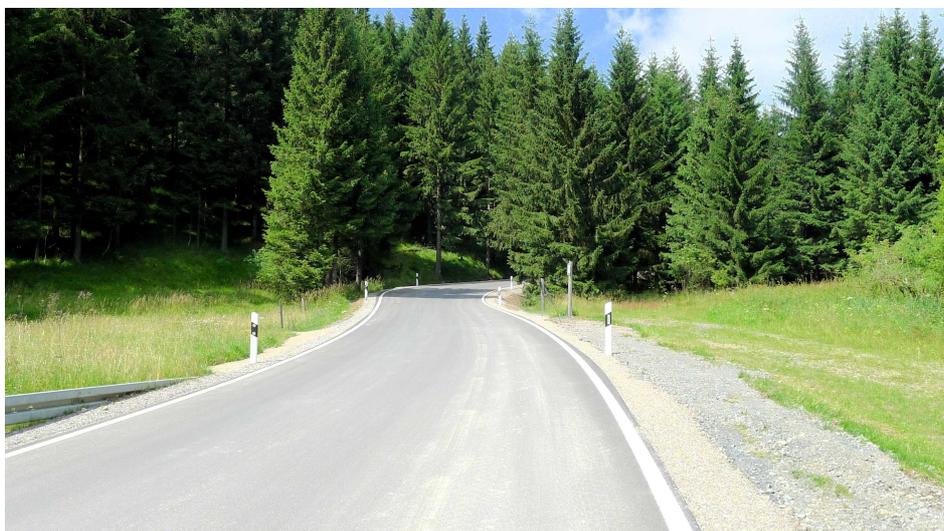
Deswegen:



Rowdys!



Der Laster ist übrigens die letzten 3 Kilometer vorher rückwärts! Vor mir hergefahren. Hut ab. Ein Meister seines Fachs.



Dafür gabs dahinter geleckte Neubaustrecke. Nur für mich, klar war ja gesperrt.



So langsam hat die Simme angefangen „Funny Noises“ zu veranstalten. Neben einem sich langsam in den Vordergrund spielenden malenden Geräusch, gesellte sich eines dazu, das sich in etwa anhörte, als wie wenn man die Zunge zwischen die Zähne aus dem Mund streckt, die Lippen schießt und pustet.

Kurz gegrübelt und lang entschlossen habe ich mich dann durch gerungen in Pirna-Copitz einen echten Campingplatz aufzusuchen.

Das Telefon lud immer noch nicht. Die Funny Noises vermutete ich in der Getriebegegend, es war knapp 16 Uhr, 200km hatte ich hinter mir, 400 vor mir, zweieinhalb Tage Zeit und auf Campingplätzen gibt es Steckdosen.

Copitz ist so ein typischer Campingplatz. Kleine Wiese zum Zelten, viel weiße Wähe, Dauercamper Arsch an Nase, Elektroschlüssel fürs Waschhaus, einen echten für den eingesperrten See, freies W-Lan und alles gecheckt. Anmelden, die Nassen Plünnen in die Sonne zum trocknen, tolle Erfindung so ne Sonne, das Telefon zum laden an der Rezeption hinterlegt und an der nahe gelegenen Tanke ein Kaltgetränk besorgt. 29°C drückende Schwüle bekämpft man so am besten.

Am besten grübelt tut es sich ja, wenn man die Problematik vor der Nase hat. So tat ich und setzte mich in meinen Super chinesischen Helinoxnachbau mit Blick auf die Simme und sann über das Strom Problem nach. Nun hatte ich teils aus Zeitmangel teils aus Faulheit die USB-Buchse nicht direkt an die Batterie sondern Positiver seits an die 15, also Hupenzuleitung und Masse seitig an die Zentralmasse am oberen Rahmenrohr gelegt. Vielleicht, so dachte ich, liegt da der Hase im Pfeffer. Weil da endet auch die Masseverbindung des Hauptscheinwerfers. Der arbeitet aber bekanntlich mit Wechselstrom und vielleicht sperrt die dort ewig anliegende Halbwelle das System in soweit das halt nur eine Erhaltungsladung zustande kommt. Vielleicht ist den Geräten aber auch nur zu warm. Der Plan: Masse seitig das Kabel direkt an die Batterie klemmen und mal schauen was passiert.

Funny Noises mäßig erst mal nach dem Getriebeöl schauen. Weil ich nun, wo die Simme auf dem Hauptständer stand sah das jeniglicher Ölig war. Was er nun wahrlich nicht sein sollte.

Und wie ich das so saß, trank und sinnierte. Meine Blicke über Shiny schweifen ließ... Shiny? Ja das ist der Name meiner Simme denn sie ist eine *'Midbulk transport, standard radion-accelerator core, classcode 03-K64, Firefly'*, mit dem Namen Shiny.

Also wie meine Blicke so schwiffen meldete sich so ein penetrantes „Ooch nöö“ in meinem Hinterkopf, das ich nicht weg bekam.

Ich versuchte es langsam einzugrenzen... das „Ooch nöö“ tauchte immer am Hinterrad auf.



Dreifacher Speichenbruch... Fuck! (dachte ich dort, nach Fotoanalyse komme ich auf 4) Dann kommt zu Getriebeöl und Strom noch Räder tauschen. Vorne ist bedeutend weniger Last drauf.

Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei ans Werk!

Hinter der Zeltwiese, hinter der Großen Hecke, schlecht einzusehen, wo man als Zelter die Fahrzeuge abzustellen hat, wie mir aufgetragen wurde, zuerst nach dem Öl geschaut.

Ok, das sind keine 400ml, eher so 200?!?

Ich hatte genau 2 Ersatzteile mitgenommen 2 Kerzen und aus einem Impuls heraus 500 und ein bisschen ml Getriebeöl.

Aber wie 400ml abmessen? Und wohin mit dem Altöl?

Wobei, das ist gerade mal eine Woche alt.

Plan: Man schütte dieses in die halb volle Dose, schaue auf die Skala und fülle 400 wieder zurück.

Warum so rum? Und nicht einfach 400ml neues einfüllen und den ollen Rest dann in die Flasche?

Keine Ahnung, woher soll ich das wissen? Erschien mir logisch.





Das bisschen über der 700 war vorher über der 500.

Als nächstes das Strömliche.

Hintere Kiste runter, (Herr lass 10er T-Schlüssel regnen!)  
Sitz ab, Tank runter. Den zentralen Massepunkt hätte ich schon mal freigelegt. Woher nun Leitung nehmen und nicht stehlen?

Ich habs; Die Leitung fürs Kameraakkualadegerät.

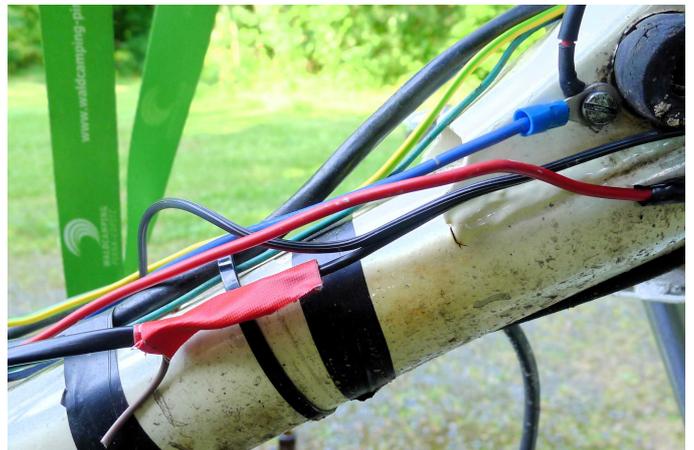


Als ich dieses Foto machte und in den Zwischenraum spähte sah ich folgendes nicht:



Tadaaa!  
Oben rechts der Massepunkt  
Ich liebe Gaffa!

Schutzblechhalteschraube?... Pffft Luxus!  
Das Ding hat doch noch 4.



Maggi fix für Kabelsalat!

So das hätten wir. Schalten wir weiter zum Rädertausch. Vorne flutschte easy: Klemmschraube lösen, Mutter von der Achse, selbige rausgekloppt, und das Bremsschild demontiert.

Hinten.... naja:



Den Ringschlüssel hat mir netterweise ein belustigter Herr vom Campingplatz Personal geliehen. Bevor die Frage kommt weshalb ich mit so nem Rotzwerkzeug fahre... Es passt in den Herzkasten! Außerdem steht „Super Steel“ drauf.

Maximale Ausbaustufe.



Die Herzkastendeckelverformung hat sich Shiny selbst zuzuschreiben. Ohne Räder vom Hauptständer zu hüpfen, während der Deckel als Impro-Ölwanne-Kleckerfänger unterm Motor liegt, ist gelinde gesagt n bisschen dämlich. Zwei kräftige Schläge mit dem Schraubenzieherknauf und etwas Spaß mit der Kombizange macht alles wieder passig.



Sitzhalterungsreparatur mit Batteriepolverschraube aus der alten Batterie.



Immerhin die Kerze ist wie gemalen!

Aach da fällt mir ein. Ich hatte noch gar nicht erwähnt das Shiny sich die Marotte hat einfallen lassen, nach Kopfsteinpflaster einen hängenden Schwimmer zu haben. Das fällt beim Fahren gar nicht weiter auf bis man Gas wegnimmt und sie absäuft.

Da hilft dann am schnellsten den Überlauf am Vergaser zuzuhalten und sie anzutreten. Danach pötterts ne weile, dann geht die Drehzahl hoch in diesem Moment muss man schleunigst den Überlauf wieder freigeben und ordentlich am Gashahn reißen. Nach der Aktion läuft alles wieder wie geschmiert. Irgendwie löst sich der Schwimmer bei der Aktion.

Der geneigte Leser stelle sich das bitte bildlich vor. Man steht auf dem rechten Bein, das linke hoch erhoben am Kickstarter. Die linke Hand am Gasgriff, die rechte am Überlauf. Vorgebeugt, Kopf knapp über Tankhöhe.

Besonders witzig wird die Übung wenn der geneigte Leser sich nun vorstellt, das die Welt etwa 30° um die Mittelachse der Simme gedreht ist, man also an einer veritablen Steigung, aufwärts, in mitten von, sagen wir Zeitz steht. Da hält man dann mit links nicht nur den Gashahn sondern auch die vordere Bremse. Wenn man nun wie mittlerweile gewohnt den Hahn aufreißt lässt man, rein aus Gewohnheit die Bremse los.....

Blöde Idee, blöde Idee!!

Sodann setzt sich das Gewölle der Erdanziehung folgend rückwärts in Bewegung. Daraus folgen einige Erkenntnisse: 1. Ist die Fuhre einmal in Bewegung, hilft die vordere Bremse reichlich wenig. Bestenfalls mahlt man mit dem blockierenden Vorderrad schwarze streifen auf den Asphalt. 2. an die hintere kommt man nicht dran weil das rechte Bein hinterher schleift. 3. ein Bein auf dem Boden ist reichlich wenig. Man hat keinerlei Kontrolle Richtung links (neue Fahrtrichtung rechts) 4. Die nun folgende Linkskurve (neue Fahrtrichtung rechts) bewahrt den nerven schwachen DHL-Fahrer der schon seit 2 Minuten beharrlich hupt davor vollends einen Herzklabaster zu erliegen, weil man Ihn verfehlt. 5. Zeizer parken ungern bergab. 6. Die dadurch nicht entstandene Parklücke, da Parkt ja eh niemand, gibt den Weg zur nächsten Hauswand frei. 7. Amerikanische Munitionskisten sind Super zum Bremsen an Hauswänden, ohne zu verbiegen. 8. Hauswände sorgen dafür das man mit links nicht Bremsen muss und man die Übung entspannter von vorne beginnen kann. 9. Worte in unklarem, ich vermute Sächsisch, die ein erboster DHL-Fahrer einem entgegen schleudert, gehen zum Glück im Helmpolster unter. 10. Man hält erbosten DHL-Fahrern die einem unklare, ich vermute Sächsische, Worte entgegen schleudern, zugute das sie das laute Lachen und das Huuuuu aus dem Helmpolster irritiert haben.

Klar soweit?

Wo war ich stehen geblieben? Aach ja, Copitz. Campingplatz. Reparaturen erledigt in unter 18 AW's. Jetzt essen.



Yammi, ich bin ja immer ein Freund davon gewesen örtlich regionales Billigbier zu Konsumieren. 59 Cent. An der Tanke! Das ist echt Billig.

Schmeckt aber ganz OK. Ich meine Pils schmeckt eh nicht. Egal welches.

Mittlerweile hatte ich auch das Telefon ausgelöst, wieder voll, die lieben im Urlaub kontaktiert, n Paar Nachrichten verschickt und das Wetter nachgeschaut. Aha, Regen morgen und Starkregen übermorgen, Mist!

Das muss ich nicht haben, also das Navi umprogrammiert und die direkte Strecke, unter möglicher Umgehung der Schnellstraßen rausklamüsert.



Da das heute nacht nicht regnen sollte und ich der entschiedenen Meinung bin das das Zelt undicht ist, hab ich die zweite Plane einfach weggelassen. Man beachte bitte das veritabel Eigenheim im Hintergrund in dem Ding könnte ich stehen und mit meiner Frau Walzer tanzen. Wenn ich denn Walzer tanzen könnte. Ich kann nicht mal eins, zwei, tapp. (wie macht ihr das n  $\frac{3}{4}$  Tanz auf nen  $\frac{4}{4}$  Takt ??)



Der eingezäute See, ob der gefährlich ist? Gibt es unter Campern so viele nachtwandelnde Nichtschwimmer?

Seit mir nicht Böse aber:

Kauft euch ne Datsche! Das ist ja albern, das da.



Is mir egal. 22.00 Uhr durch; Gute Nacht Welt!

#### Tag 4

In meinem Multiversum gibt es genau 2 Möglichkeiten pünktlich um 6.00Uhr wach zu werden.

1. Wecker 2. meine Blase.... Guten morgen Welt!

Kaffe, abreißen, losfahren, so der Plan. Ist aber noch eine Stunde hin bis die Rezeption auf macht und ich die Kautions, abzüglich 15,50€ für Shiny, mich und undichtes Zelt, gegen den Schlüssel eintauschen kann. Also zur Tanke stapfen und nen Kaffee holen. Der am gestrigen morgen war etwas, naja. Aus Platzgründen hatte ich den Pfeffer und das Salz in einem Zippbeutel in den Kessel gestopft. An sich liebe ich ja die Dinger, ungemein praktische Angelegenheit das. Nur hatte sich bei dem ganzen Gerumpel, die 2 Tage davor, zum einen der Pfeffer aus der Mühle gearbeitet und zum zweiten die Mühe durch den Beutel. Gepfeffertes Kaffee ist... gewöhnungsbedürftig.

Regal. Um kurz vor 8 war ich wieder on the Road. Eigentlich führte ja mein Weg von hier an der, müsste Polnische, Grenze hoch bis Wrietzen, dann scharf links zurück nach Pankow. 406km Die neue aber über Dresden und Großhain immer feste die B101 Süd/Östlich über Tempelhof und dann quer durch die Stadt. 211km. Nochmal da lang wollte ich ja eigentlich vermeiden. Aber als Tagesetappe...

Bis Dresden lief alles problemlos. Das malende Geräusch war weg. Nur das was so klingt als wenn man die Zunge..... Ihr wisst schon. Das war noch über.  
Das Wetter war gut, die Landschaft toll gutes fahren. Irgendwann nach einer Stunde oder 2 tauchte dieses Ortsschild vor mir auf:



Qühl dachte ich. Machste dir in Lenz nen Lenz.

Veronika....

Schöner Plan; ein bisschen die Beine vertreten und....



Mist!

Nach dem Kauf der Simme hatte ich auf der Hinterhand den alten runtergerittenen Heidenau gegen den Vee Rubber gewechselt, den ich dazu bekommen hatte. Aber am Vorderrad war ich nie dran. Das jetzt aber hinten.... Mal was anderes, hätte ja auch ne Straßensperrung sein können. Öhm... Na was hab ich nicht mehr? Genau nen 19er Schlüssel. Na gut, fragen wir halt jemanden. Zum Beispiel den Herren, der in dem Garten gleich hinter der Simme, im Schatten saß.

Der gute erzählte mir das er 50 Jahre LKW gefahren wäre und die Straße kennt. Also, so im allgemeinen „DIE STRAßE“. Wuselte kurz von hinnen und brachte mir:



Na Also; Super Steel, toll dann kann ja nichts Passieren!

Sagte ich nicht es findet sich alles!

Und das beste, er Sprach die Worte:  
„kannste behalten, hab ich genug von“

und der passt in den Herzkasten. Welt ick liebe Dir!

Also flux, das Hinterrad rausgedüddelt, Schlauch entnommen, angepumpt und... kein Loch zu finden.

Mehr aufpumpen... kein Loch zu finden. Auf Schwimmringformat.... kein Loch. Schlauch in Regentonne gehalten... keine Blasen. Mist! (Ihr müsst euch das Mist bitte mit der „Bernd das Brot Stimme“ vorstellen, so klingt das in meinem Kopf)

Für den Außenbetrachter: Zwei kopfkratzende Männer vor ner Regentonne mit Original Pneumant Schlauch. Mit Original DDR Flicker der Luft verliert aber nicht blubbert. Soll noch mal einer sagen an dem Hobel wäre nichts Original! Ha!

Also wieder alles zusammen gebosselt, aufgepumpt, eingebaut und den Tipp mit dem Motorradhändler im nächsten Dorf beherzigt.

Unterwegs auf der Tanke den Reifen wieder auf 2,5 Bar gebracht.



Hier hab ich dann für n 10er nen neuen Schlauch erstanden, vorsichtshalber.

Liegt oben auf der Jacke.

Wie man das Ausspricht?  
Zweirad, ganz normal.

Erstmal war ja Luft im Reifen also weiter. Давай! Soll Regen geben.



Tüüü dü düüü

Du Eggaaad, ich glof die Stroßen is speat!

Man kann so im rechten drittel mittig im Bild erkennen das Mütter mit Kindern die Straßenseite wechseln sollen. Nun ist Shiny ja u.A. für die Produktions-Brigaden der Sozialistischen Arbeiterschaft der DDR und den

benachbarten sozialistischen Bruderstaaten konzipiert worden. Demnach ist sie, mit mir zusammen, Quasi eine Mutter mit Kind. Väter dürfen mit den Kindern direkt durch die Baustelle. Is ja auch viel spannender.

Ich bin danach an einem Hinweisschild, das im weiteren verlauf die Straße abermals gesperrt ist, vorbeigefahren ohne ein Foto zu machen. Die hab ich generell nicht Fotografiert. Nur hatte das in diesem Falle, etwa 5km später, den Vorteil das ich vor Verkehr weitestgehend Ruhe hatte. Warum das wichtig ist? Dawegen:

Warum der Spinner jetzt die Tasche an die Lampe hängt und die Lederjacke draufschmeißt?

Na weil das das Platte Hinterrad so schön entlastet, zum ausbauen.

cheniooole Dagdig!  
(bei so was hilft aussprechen!)



Für die die noch nie das Hinterrad, nebst Schlauchwechsel, einer S51 Shiny veranstaltet haben, hier der Ablauf als Tickermeldung....

Mutter vom Bremsgestänge ab, Bremsgestänge aus Hebel aushängen, Mutter wieder drauf um Scheiben und Feder zu sichern, Kabel zum Bremslichtschalter ab, linke Achshälfte ausschrauben, (die Kette nebst Kettenrad bleiben wo sie sind, die haben eine eigene Schraube), Distanzstück/Bremskraftaufnahme rauspopeln, Hinterrad vom Mitnehmer ziehen, in meinem Falle Nummernschild zur Seite.. öh, biegen ist eigentlich zu viel... bewegen, Hinterrad entnehmen, Bremsschild entnehmen, mit den Montiereisen den Reifen von der Felge fluchen, alten Schlauch entnehmen, neuen- leicht angepumpten Schlauch einsetzen, (viel Spaß beim treffen des Ventillochs der Felge), Reifen mit Montiereisen zurück auf die Felge fluchen, (Achtung! nicht den Schlauch erwischen), ordentlich aufpumpen, Bremsschild wieder an passende Stelle buchsieren, Gang einlegen damit der Mitnehmer gleich nicht mitdreht, einen der drei Nupsis die in der Nabe sind in ein Passendes Loch im Mitnehmer einlochen, Shiny hinten, mit der rechten, anheben weil die Federbeine zu lang sind und deswegen nicht genug Bodenfreiheit herrscht, die restlichen Nupsis einlochen, Distanzstück/Bremskraftaufnahme replazieren, Achshälfte einschrauben, feststellen das das vermalledeite Bremsgestänge auf der rechten Seite gelandet ist, (einmal mit Profis arbeiten), Achshälfte wieder raus, zurück bis Hinterrad entnehmen, Bremsgestänge auf die linke Seite, weiter

bei: einen der drei Nupsis..., bis Achshälfte einschrauben, selbige wieder ausschrauben, Kettenspanner richtig rum drehen, bla, bla, bla....

Ihr seht: is n Spässchen! Ein guter schmissiger möglichst wohgelaunter Ohrwurm hilft ungemein... Veroonika...

Ist euch schon mal aufgefallen das, wenn im Wald trockene Blätter rieseln, sich das fast anhört als wenn das anfängt zu regnen? Das kann einen ganz schön Paranoid machen, während so nem Schlauchwechsel....

Aber ich kenne ja jetzt das Mittel gegen alle unbill bereitenden Lebenslagen... Veroonika...

Aufsitzen! Keine lange Zeit später... Absitzen! Regenklamotten rausholen!

Zum Glück wird es zwar jetzt sehr nass aber es ist warm. Auch bei 62 werden die nassen Finger nicht kalt, die nassen Füße auch nicht. Meine Schuhe sind nicht nur von unten nicht Wasserdicht.

Wenn ich den Honk erwische der das vordere Schutzblech gekürzt hat! Elender Schönwetterfahrer! Allen Unkenrufen zum Trotz ist die Proof-Hose vom Onkel Louis tatsächlich dicht, die Lederjacke eh. An den Füßen stellt sich dieses Gefühl ein wie bei Gummistiefeln die vollgelaufen sind. Schön warm bis man die Zehen bewegt, dann gerät das Wasser in Wallung und umspült die Zehchen kurz kalt. So fahre ich durch Präsen, (ja den Ort gibt es tatsächlich [obacht insider]) und erreiche Bad Liebenwerder.

Den Ort kenne ich nur aus der Mineralwasserwerbung. Der Regen Sprudelt nicht, Ich habs ausprobiert. Aber ich wurde auf der Suche nach ner Tanke um den Reifen endlich hinreichend aufzupumpen, eines Deichmanns gewahr. Vielleicht, so dachte ich, haben die ja zufällig, mitten im Sommer, ein Paar Gummistiefel in meiner mädchenhaften 41 parat. Man weiß ja nie was noch kommt.



Lass mal überlegen....

mmmmmh....

Nein!



Aber eine Tanke gabs, mit Luft und Sprit. Nach meinen Berechnungen, dürfte ich jetzt seit der letzten Ration etwa 160km gefahren sein. Der Tank war nach 3,59 Litern wieder voll. Ein wahres Modell meine Shiny, die kommt mit zwei Tik-Tak über den Tag.

Das seltsame Geräusch, das so klingt wie als wenn man die Zunge... Ihr wisst schon... War im Regen übrigens deutlich leiser. Ob das wohl von der verbesserten Kühlung kommt? Who knows?

Als dann, feste weiter die B101 rauf bis es, kurz vor Luckenwalde, endlich aufhörte zu regnen. Es ist, nur nebenbei erwähnt, schön wenn die Regenhose dicht ist. Nur, wenn die darunterliegende Jeans Kontakt mit den Socken hat, die in nassen Schuhen stecken, bricht sich der Kapillareffekt Bahn und man wird trotzdem bis zu den Knien nass.

Wo war ich? Luckenwalde, noch kürzer vor Luckenwalde und wie gesagt kurz nach dem regen dann das:



Ihr ahntet es sicher schon....

Ok, fein , wenn das auf einer Schnellstraße steht glaube ich das man da tatsächlich nicht durchkommt. Also Umleitung. Menno!

Die Straßen in Lukenwalde haben übrigens tolle Namen z.B.



Was DAS nun aber DAMIT zu tun haben soll, erschließt sich mir beim besten willen nicht:



Nun habe ich ja diese Spleenige, außen liegende, anti verdreh Sicherung an der Schraube. Ergo muss eins der Gewinde vergniesnaddelt sein. Entweder von der Mutter oder vom Zylinder. Das werde ich zu recherchieren haben.

Egal, abkühlen lassen, handfest anziehen (da geh ich jetzt nicht mehr mit dem Hakenschlüssel bei, nicht das das Abreist [Das reißt nich ab!-- Meister Röhrich in meinem Kopf])

Das Geräusch das... Na Ihr wisst schon, war dann auch Geschichte. Was so Wassermassen die eine Mutter kühlen doch für eine spaltmindernde Wirkung haben können.

Es sind ja nur noch 64km bis nach Hause, laut Navi. Bis Zossen und dann die B96 bis knapp vor meine Haustür.

Wenn denn die B96 in Zossen nicht gesperrt wäre. Wer hätte das vermutet. Knapp hinter Luckenwalde hat dann übrigens auch noch das Telefon, wegen Akkumulör den Geist aufgegeben. Ihr seht; Die Aktion mit der Masse hat's nicht gebracht. Da muss ich nochmal in mich gehen. Das muss doch zum laufen zu bringen sein.

Mit viel Fragen, Schilder lesen und vermutlich reichlich Kilometern Umweg bin ich dann aber, auf teils schönen Straßen nach Berlin rein gefahren. Als ich den Mehringdamm runtereilte ist mir aufgefallen das die Schüssel schon wieder ordentlich laut war. Als letztes High Light dieser Fahrt, habe ich mir dann noch den Spaß gegeben durch den Tiergartentunnel zu heizen. RÖÖöööööööööö

Falls Ihr mal mit einem halb offenen Auspuff nach Berlin kommt... Das ballert ganz ordentlich :)



Zu Hause, Stammpplatz  
sozusagen.

Erkenntnisse:

- Strom ist ein komisches Land
- Speichen sind endlich
- Zelte vergehen
- wenn man einen Tag verkürzt  
hat man 16 Stunden Zeit  
um solch einen Quark zu  
verzapfen
- alles ergibt sich, irgendwie
- Ich bin mit 250€ losgefahren
- Ich bin mit 115€ wieder  
zu Hause angekommen

Ob ich so ne Aktion wieder  
machen würde?

Na Logen!

Ich hoffe Ihr hattet halbwegs so  
viel Spaß beim lesen wie ich bei  
der Tour und beim Schreiben!

Der Dude